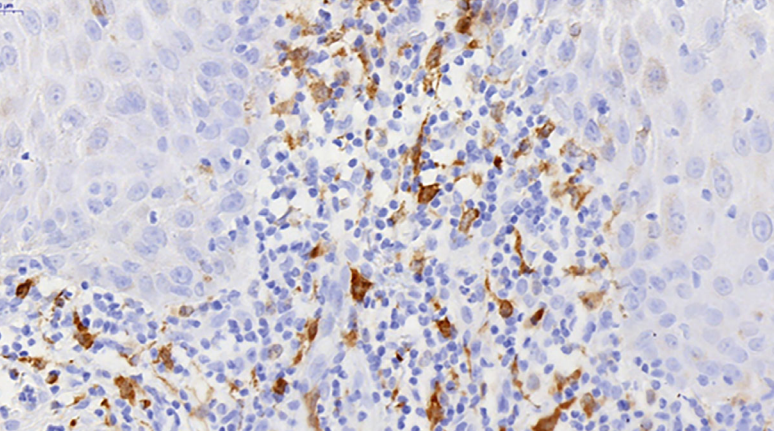
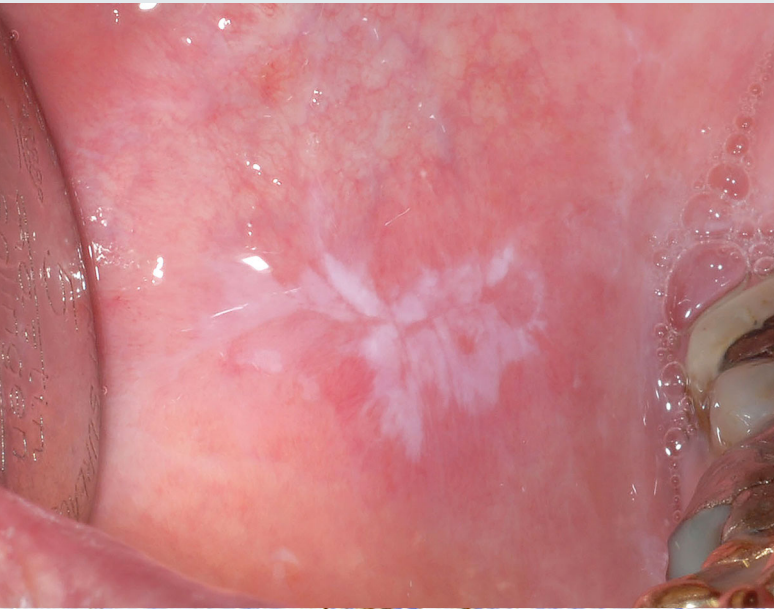


## Weitere Informationen

Bei Interesse an der Teilnahme an **CONNECT MKG** oder der **PREDICT-OLP-Studie** wenden Sie sich bitte an:

Katrin Förster  
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik  
Universitätsklinikum Erlangen

Tel.: 09131 85-33616  
Fax: 09131 85-36288  
katrin.foerster@uk-erlangen.de



### Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik

Direktor: Prof. Dr. Dr. Marco Kesting

Glückstraße 11  
91054 Erlangen

[www.mkg-chirurgie.uk-erlangen.de](http://www.mkg-chirurgie.uk-erlangen.de)

#### Sekretariat:

Tel.: 09131 85-33601  
Fax: 09131 85-36288  
mkg-chirurgie@uk-erlangen.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen  
Fotos: © j-mel /stock.adobe.com

# Fight oral cancer – translating science into action

CONNECT-MKG-Programm  
PREDICT-OLP-Studie

Vernetzung der universitären Medizin mit niedergelassenen Praxen der Primärversorgung mit dem Ziel, die Früherkennung von Mundhöhlenkrebs zu verbessern, die kontinuierliche Weiterbildung zu fördern und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik



MKG 501-511036\_Vers. 12/19

 Tumorzentrum  
Erlangen-Nürnberg

 **CCC** Comprehensive  
Cancer  
Center   
**Erlangen-EMN**  
Europäische Metropolregion Nürnberg

**Universitätsklinikum  
Erlangen**



die Therapie von Tumorerkrankungen der Mundhöhle und die darauffolgende Rekonstruktion ist ein Schwerpunkt der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen. Die Erforschung des Mundhöhlenkarzinoms und seiner Vorläuferläsionen wird in unseren Laboren seit Jahren durchgeführt.

Wir haben das Ziel, das Wissen, das wir in der Erforschung und Behandlung von Tumorerkrankungen der Mundhöhle und anderen Mundschleimhautveränderungen gewonnen haben, zur Weiterbildung unserer ärztlichen und zahnärztlichen Kollegen in niedergelassenen Praxen und zur Verbesserung des Verständnisses der Entstehung von Mundhöhlenkrebs zu nutzen.

Mit dem Projekt „**Fight oral cancer – translating science into action**“ möchten wir die Früherkennung von potenziell gefährlichen Veränderungen der Mundschleimhaut verbessern.

Dazu haben wir zwei ineinander verzahnte Programme aufgelegt: **CONNECT MKG** und die **PREDICT-OLP-Studie**.

Durch CONNECT MKG soll mittels neuer Medien und innovativer Vernetzung zwischen dem Universitätsklinikum Erlangen und niedergelassenen Praxen eine kontinuierliche Weiterbildung und verbesserte Diagnostik von Mundschleimhauterkrankungen erreicht werden.

Das Ziel der PREDICT-OLP-Studie ist es, bei nachgewiesenen Veränderungen das Risiko der Entwicklung von Mundhöhlenkrebs besser vorherzusagen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. Marco Kesting  
Prof. Dr. Dr. Andrea Rau  
PD Dr. Dr. Falk Wehrhan  
PD Dr. rer. nat. Jutta Ries  
Dr. Tobias Möst  
Dr. Dr. Manuel Weber

### **CONNECT MKG: Diagnostik und Therapie von Mundschleimhauterkrankungen in Praxis und Klinik**

**Förderung:** Europäischer Sozialfonds (ESF), Virtuelle Hochschule Bayern (vhb), Bayerisches Ministerium für Bildung und Forschung

Das Mundhöhlenkarzinom ist der achthäufigste Tumor weltweit. Die 5-Jahres-Überlebensrate konnte in den letzten 40 Jahren nicht relevant verbessert werden und liegt weiterhin bei nur etwa 50%. Die meisten Mundhöhlenkarzinome entwickeln sich auf dem Boden von sogenannten Vorläuferläsionen, deren Früherkennungsrate allerdings sehr gering ist.

„CONNECT MKG: Diagnostik und Therapie von Mundschleimhauterkrankungen in Praxis und Klinik“ setzt sich hierbei zum Ziel, den Kenntnisstand von niedergelassenen Zahnärzten bezüglich der Diagnostik und Therapie von Vorläuferläsionen des Mundhöhlenkarzinoms in Form von online-basierten (E-Learning) Seminaren zu optimieren und in regelmäßigen Netzwerktreffen den Dialog zwischen Praxis und Klinik zu fördern. Durch „CONNECT MKG: Diagnostik und Therapie von Mundschleimhauterkrankungen in Praxis und Klinik“ wird die Frühdiagnostik im ambulanten Sektor optimiert, wodurch Mundhöhlenkarzinome in einem frühen Stadium therapiert und das Patientenüberleben verlängert werden kann. Das im Dezember 2019 gestartete Projekt besitzt eine Laufzeit von 24 Monaten. Das Internetportal des Projekts wird gerade erarbeitet und soll im Laufe des Jahres 2020 online gestellt werden. Bisher nehmen zehn Zahnarztpraxen an dem Projekt teil. Die Teilnahme weiterer Interessierten ist möglich.

### **Prediction of Malignant Transformation of Oral Leukoplakia Using a MAGE-A-based Immunoscore (PREDICT-OLP)**

Registrierte klinische Studie NCT03975322 (clinicaltrials.gov)

**Förderung:** Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)

PREDICT-OLP ist eine offene, prospektive, multizentrische Beobachtungsstudie mit dem Ziel, die Entartung von Leukoplakien der Mundschleimhaut um Mundhöhlenkrebs besser vorherzusagen zu können.

Orale Leukoplakien (OLP) sind weißliche, nicht abwischbare Veränderungen der Mundschleimhaut. Aus diesen harmlos wirkenden weißen Flecken können allerdings bösartige Mundhöhlen Tumoren hervorgehen. Das Ziel der Forscher der MKG-Chirurgie: Mundhöhlenkrebs sicherer vorherzusagen als das bisher möglich ist.

Durch die PREDICT-OLP-Studie soll die Genauigkeit eines Früherkennungstests untersucht werden. Bei guten Ergebnissen könnte dieser als zweites Diagnostik-Standbein die klassische Histologie ergänzen. Die PREDICT-OLP-Studie wird zusätzlich dabei helfen, spätere Therapieerfolge abzuschätzen: Liegen immunologische Veränderungen von OLP vor, könnte der Patient bzw. dem Patienten möglicherweise eine minimal-invasive Immuntherapie helfen.

Für die Studie werden seit Dezember 2019 Probanden rekrutiert. Dafür werden nun 500 Patienten mit OLP gesucht, die in Hochschulambulanzen, von niedergelassenen Ärzten in MKG-chirurgischen Praxen oder niedergelassenen Zahnärzten behandelt werden. Das Follow-up wird mindestens drei Jahre betragen, in denen geprüft wird, ob aus den ursprünglichen OLPs ein Plattenepithelzellkarzinom entstanden ist.